



Inspirationen oder Provokationen? Publikationen auf Facebook, LinkedIn, Skype, Twitter, Xing 2014

Viele lustvoll-kleine Problemlösungen verdrängen die berechtigt-zunehmende Sorge um das grosse Ganze. Sowohl im Kleinen als auch im Grossen.

Die Zukunft löst sich immer schneller und deutlicher von ihrer Herkunft. Sie verliert somit bewusst ihre eigene Vergangenheit als Grundlage.

Manager riskieren fremde Mittel für egozentrische Geschäfte. Unternehmer experimentieren mit eigenen Mitteln für das Neue und Unbekannte.

Persönlichkeiten und Leben brauchen alle Elemente: Erde, Feuer, Luft, Wasser. Nicht nur zum Überleben, sondern vor allem zum Besserleben.

Alles ist im Fluss – gut so. Harmonisierende Persönlichkeiten sorgen für Flusskorrekturen – Beziehungspflege gewinnt an Bedeutung.

Wenn Zukunft und Gegenwart verschmelzen, sind feurige Persönlichkeiten im Element, weil sowohl Ziel- als auch Zeitorientierung gefragt sind.

Zukunft ist die luftige Essenz, die das Leben progressiver Persönlichkeiten zum Schwingen bringt und erst lebenswert macht.

Gegenwart ist Teil der Vergangenheit. Beide entstehen durch unsere Objektivierungen – für stark geerdete Persönlichkeiten kaum begreifbar.

Im Augenblick zu leben mag spannend und genussbringend sein. Das wirkliche Leben spielt sich jedoch an der Bruchkante zur Zukunft ab.

Zukunftsintelligenz bedeutet auch, jene neuen Technologien konsequent zu nutzen, die uns gut tun, nicht etwa einfach alle, die möglich sind.

Zukunftsgestaltung ist möglich, für jeden Einzelnen, ausser wir bleiben in den Lehnstühlen sitzen und ergeben uns dem angeblichen Schicksal.

Unsere Gesellschaft bietet uns sehr viele Fakten für die Lebensgestaltung, aber leider viel zu wenig Ideen für die Zukunftsgestaltung.

Die Zukunft will besser werden: Sie gleitet laufend auf uns zu, wenn Wünsche wahr werden, die uns Demut und Fürchten zugleich lehren.

Vorbehaltlose Liebe zum Leben und grenzenlose Freiheit im Leben sind die unzertrennlichen und wahrhaftigen Glücksbringer unserer Zeit.

Wer meint, mit möglichst vielen Glückserlebnissen im grossen Lebensglück anzukommen, verkennt die Grundlagen von umfassender Glückseligkeit.

Angst vor Unbekanntem ist gleichzeitig Mutter der Entscheidungsunlustigen und Vater der Harmoniesüchtigen. Sie belastet und bringt nichts.

Echte Leadership manifestiert sich bei jenen Persönlichkeiten, die für das grosse Ganze liebevoll durch das Chaos unserer Zeit manövrieren.

Kontrolle und Misstrauen sind jene Instrumente, die den im Grunde genommen ängstlichen Machtgierigen zu Überlegenheit verhelfen sollen.

Selbstgefälligkeit erzeugt Mittelmässigkeit. Erst wer diesen blinden Fleck erkennt, erlangt Überdurchschnittlichkeit und dauerhafte Erfolge.

Sport dient vielen als beispielhafte, aufbauende Lebensschule. Weshalb entwickeln sich daraus auch zerstörerische Kämpfe? Eben deshalb ...

Fussball ist eines jener hinterlistigen Geschäfte, die den Zuschauern vorgaukeln, dass Überlegenheit wie von selbst zu Erfolgen führt.

Wer sich im Leben unabhängig von Alter, Karriere und Status wirklich weiterentwickelt, dem ist das Werden viel wichtiger als Haben und Sein.

Kaum berechtigte Ängste beherrschen den Alltag und versperren die Tür zur Zukunft: Gutes könnte nie mehr und weniger Gutes wieder geschehen.

Gute und weniger gute Erfahrungen prägen Gefühle, die unberechtigte Ängste steuern und zukunftsängstliches Verhalten nach sich ziehen.

Unsere seltsame Beziehung zur Arbeit: Wir müssen zwingend oder dürfen schicksalsergeben arbeiten. Wenige wollen es selbstbestimmt tun.

Das bedingungslose Werden ist die grundlegende und wahrhaftige Substanz für das umfassende Glücklicherweise im Leben (Glückseligkeit).

Die Zukunft gehört jenen Persönlichkeiten und Unternehmen, die sich rechtzeitig fit für das Unbestimmte und für Co-Evolution machen.

Nur wer sich als Teil der Evolution versteht, hat keine Mühe mit deren rasanten, unübersichtlichen und unerwarteten Entwicklungen.

Relaxing ist unbrauchbares Konzept und subtile Kampfansage gegen das Leben in Einem, weil es neurophysiologisch kontraproduktiv wirkt.

Stresse entstehen, wenn sich immer mehr Evolutionen gleichzeitig in der Welt durchsetzen, die von Menschen immer weniger angenommen werden.

Wichtiger Unternehmenszweck: Zusammen etwas bewegen. Gängige Unternehmenspraxis: Alle gegen alle mit wenig Gewinnern und vielen Verlierern.

Zielverfehlungen passieren immer wieder und dürfen ungeahndet bleiben. Verstösse gegen die Spielregeln hingegen müssen Folgen haben.

Auseinandersetzungen in Unternehmen sind wichtig und notwendig. Doch anständiges Verhalten untereinander macht sich ebenso bezahlt. Hochleistung und Menschlichkeit sind gleichzeitig und gleichenorts möglich. Und sinnvoll, weil sie nötig sind, um die Zukunft zu gestalten. Rascher Wandel ist untrennbar verbunden mit Konkurrenz, Ungewissheit, Unkalkulierbarkeit, Zufall: Willkommen in Gegenwart und Zukunft. Hochqualifizierte werden noch Chancen auf Dauerbeschäftigung haben. Die Frage ist nur, ob diese das heutzutage überhaupt noch wollen. Unsere Wirklichkeit ist zum Tanz der Optionen geworden. Wir können wählen, immer wieder, jedoch nie ohne die Konsequenzen zu tragen. Unternehmensführung bedeutet heute, das morphische Feld zu führen und schlummernde Energien im Sinne des Kollektivs freizusetzen. Wiederholung, Optimierung und Standardisierung mögen ja gut sein. Doch nun sind Innovation, Schnelligkeit und Unterschiedlichkeit gefragt. Verrückte Ideen im Business – vermutlich keine genetische Disposition. Vielmehr eine morphische Resonanz, die im Business rar geworden ist. Manager behaupten, kreative Leute zu bevorzugen. Warum fühlen sich viele Mitarbeitende benachteiligt, wenn sie kreative Vorschläge machen?

Der Unterschied: Politiker sind schon erfolgreich, wenn sie nur über Probleme reden. Wirtschaftsführer müssen zuerst Resultate bringen. Echte Führungspersönlichkeiten sind befreit vom Drang, alles um sie herum zu kontrollieren, was grundsätzlich unkontrollierbar ist. Selbstsichere Persönlichkeiten trauen sich selber mehr zu als unsichere Menschen und verzichten weitgehend darauf, andere zu überwachen. Grenzenloses Urvertrauen manifestiert sich dann deutlich, wenn die Sehnsucht nach dem Unbekannten den Drang hin zu Altbewährtem übertrifft.

Was kümmert uns wirklich, was wir gestern rausgelassen haben, wenn wir heute noch ahnungslos sind, was morgen tatsächlich geschehen wird?

Persönlichkeiten wachsen dann über sich hinaus, wenn sie ihre persönlichen Blockaden und ihre letzte Fixierung bewusst überwinden. Wer aus dem Leben aussteigt, kämpft gegen die Evolution. Wer in das Leben einsteigt, fördert die Evolution. Was verspricht wohl mehr Erfolg? Persönlichkeiten lernen leichter und entwickeln sich weiter, wenn sie Fremdes freudig annehmen und lustvoll in Unerwartetes eintauchen. Im Business dominiert leider immer noch widersinniges Management. Wann kommt endlich die Zeit, dieses durch sinnvolle Führung zu ersetzen?

Wer im Business- und Privatleben mehr stimuliert als manipuliert gestaltet sein eigenes Leben und das seines Umfeldes müheloser erfolgreich. Je mehr Gegenwarts- und Zukunftsherausforderungen jemand meistern kann, umso mehr alles umfassende Lebensqualität entwickelt sich. Je mehr Liebe zum Unbekannten und zum Unerwarteten jemand entwickeln kann, umso mehr Innovationen werden dieser Liebesbeziehung entspringen. Die Zukunft fordert mehr generelle Offenheit, umfassende Lernbereitschaft, Liebe zum Leben, Neugier nach Unbekanntem und Urvertrauen. An die rückwärtsorientierten Inseldenker, Konservativisten, Kontrollfreaks, Langfristplaner und Sicherheitsfanatiker: Eure Zeit ist vorbei. Nichts geht ohne Sterben und Werden. Beispiel: Zellen sterben ab und werden durch neue ersetzt. Und das in jeder Sekunde unseres Lebens. Angst ist jener Gemütszustand, in dem die meisten Menschen ihr stilles Wissen verdrängen, dass Leben aus Sterben und Werden besteht. Oszillieren zwischen produzieren und konsumieren respektive dienen und geniessen ersetzt das Dilemma zwischen Business und Lebenserotik. Nur knapp am Leben vorbei gelebt zu haben, das kann für niemanden ein Trost sein. Denn auch knapp vorbei ist vorbei, hundertprozentig. Wer sein Leben ohne die Präsenz des Todes lebt, lässt keine helle Ekstase (Jubel des Augenblicks) zu. Das Magische des Lebens trocknet aus. Viele Menschen kämpfen um ihre Gesundheit und bekämpfen unbewusst das Leben, indem sie sich zeitgeistig asketische Disziplin auferlegen. Die meisten Menschen blenden den Tod als Thema bewusst aus. Und damit gleichzeitig leider auch das Wunder des Lebens. Lebenslust als zentraler, heilender Faktor verändert die lebensängstliche (Medizin-unterstützte) Grundhaltung entwickelter Gesellschaften. Je grösser die Ängste vor Krankheiten, umso druckvoller inszeniert die Medizin ihre ziemlich wirkungslosen Massnahmen zur Vorbeugung. Die Medizin schafft es, ihre Autorität dort auszuspielen, wo sie den Beweis ihrer Wirksamkeit schuldig bleibt, nämlich in der Prävention. Die Medizinalisierung des Alltags ist ein Voodoo-System, das sich als menschenfreundlich, hilfreich tarnt und Anderes systematisch ausgrenzt. Der aktuelle (pseudo-religiöse) Gesundheitswahn gilt als vorausschauend und verantwortungsbewusst. Und erscheint vielen immer repressiver. Wer den Urgrund sucht und an Ursache aller Ursachen haftet, ersetzt Ekstase durch Struktur und kann das Wunder des Lebens kaum aushalten.



Warum-Fragen sind Fragen nach Antworten, die alles Sein im Universum erklären sollen – im Grossen und Ganzen eigentlich Kleinkinder-Fragen.

Esoteriker und Wissenschaftler haben die gleiche ausserirdische Sehnsucht: Beide suchen die absolute Wahrheit als endgültige Gewissheit.

Jeder im Unternehmen muss heutzutage bereit sein zu verkaufen. Genauso wie jeder im modernen Fussball angreifen und verteidigen können muss.

Geschäftsmodelle, Karrieren, Partnerschaften und Persönlichkeiten leiden zunehmend, weil das Leben keine Stillhalteabkommen schliessen will.

Erfahrungen, Logik und Vernunft sind zuwenig, um aus unübersichtlichem Leben besseres Leben zu machen. Zukunftsintelligenz ist gefragt.

Was sich dem Messen entzieht, wird offiziell als inexistent belächelt. Doch immer mehr Menschen spüren, dass mehr hinter Unmessbarem steckt.

Es gibt keine ewigen Gesetze, so krampfhaft wir auch danach suchen mögen. Es gibt nur offenes Werden. Vielmehr ist möglich als wir denken.

Fischer wechseln die Angelgründe, wenn keine Fische mehr anbeissen. Manager fischen zu lange am gleichen Ort ohne Aussicht auf Erfolg.

Kreativität ist mehr Prozess als zündende Idee. Darin eingebettet sind unerwartete Krisen des Bewährten und grenzenlose Offenheit für Neues.

Krisen, Misserfolge und Niederlagen irritieren oft. Sie entfachen jedoch ihre kreative Dynamik in der Geborgenheit von Vertrauenskulturen.

Wirklichkeiten werden immer mehr zu prägenden Privatangelegenheiten: zu eigenen Erfahrungen, Entwürfen, Erfindungen und Konstrukten.

Wer seiner loyalen inneren Stimme wirklich vertraut, ändert freiwillig und lebenslang immer wieder seine Weltanschauungen.

Die Welt der Erfindungen, Ideen, Möglichkeiten und Simulationen setzt sich langfristig durch. Sie ist Gegenspieler der Traditionalisten.

Lebenskünstler machen kaum Unterschiede zwischen Arbeit und Spiel, Du und Ich, Geist und Körper, Sterben und Werden. Für sie ist alles eins.

Wer staunen kann wie ein kleines Kind, wenn Unerwartetes passiert, braucht sich kaum Sorgen um die Folgen von Veränderungen zu machen.

Führungskräfte sind wirklich erst dann ihr Geld wert, wenn sie mehr bringen als nehmen – auch wenn einige von ihnen umgekehrt handeln.

Business-Persönlichkeiten werden für ihre Erfolge bezahlt und wohl kaum für Führung, Motivation, Teamgeist, Zeiteinsatz oder Ähnliches.

Erfolg ist nur dann gegeben, wenn das, was einer Vereinbarung zwischen Partnern folgt, den dabei ausgehandelten Erwartungen entspricht.

Spitzen-Erfolge sind auch langfristig wahrscheinlich, wenn alle Persönlichkeiten im Unternehmen ihr Leistungspotenzial laufend verbessern.

Mit Checklisten kriegt niemand den Alltag in den Griff. Wer grössere Zusammenhänge sieht, erkennt mehr praktische Handlungsspielräume.

Die Chaospiloten unserer Zeit brauchen Navigationssysteme, um im Raum der unendlichen Möglichkeiten die Orientierung zu behalten.

Es gibt keine absolute Wahrheit, die für immer gilt. Alles, was ist, verbessert sich oder löst sich sogar auf, um etwas Besserem zu weichen.

Leistung und Menschlichkeit sind auch im Business keine Gegensätze. Im Gegenteil. Sie bedingen sich gegenseitig und werden dadurch stärker.

Zukunftsangst ist die Energie für jenes krankhafte Sicherheitsdenken, das aus mutigen Erfolgsmenschen meistens verbitterte Angsthhasen macht.

Optimierung und Fehlerfreiheit bringen uns Sicherheit, behindern uns dafür beim Überschreiten der Schwelle zwischen Gegenwart und Zukunft.

In den Brüchen des Alltags lauert die unbekannte Zukunft, die uns anspornt, für unsere Entwicklung alles zu tun, um immer besser zu werden.

Sprünge in die Zukunft: von Kampf zu Kooperation, von Sicherheit zu Neuem, von Abhängigkeit zu Offenheit, von Schicksal zu Verantwortung.

In unserer Bewusstseinsgesellschaft wirken die kalten Krieger im Business so lächerlich wie die Wohlstandsbäuche vergangener Zeiten.

Grenzen der Führung liegen da, wo wir so denken, wie wir denken und so handeln, wie wir handeln und so fest an das glauben, was wir glauben.

Jene Kunst, die weitgehend auf Abbildung, Erklärung und Show verzichtet, kann in uns das Unbewusste wecken und uns ins Unbekannte führen.

Die Suche nach mehr Nahrung für die Seele – statt nur nach Nahrung für das Portemonnaie – bringt sowohl mehr Glück als auch mehr Erfolg.

Generationen vertragen sich dann wirklich besser, wenn sie gemeinsam und regelmässig ein gutes Glas Wein wahrhaftig geniessen können.

Rezepte und Handlungsanweisungen sind unseriöse Versprechungen auf eine Zukunft, die niemand kennen kann – auch die Ratgeber nicht.

Zusammenarbeit in Unternehmen funktioniert dann am besten, wenn Persönlichkeiten einsehen, dass sie Probleme kaum alleine lösen können.

Autismus setzt sich in Unternehmen durch, wenn Führung zum Heldentum verkommt, Silodenken im Management wächst und das gemeinsame Wir fehlt.



Das gemeinsame Wir gestalten – wohl eine der wichtigsten Aufgaben, die wahrhaftig erfolgreiche Führungspersönlichkeiten erfüllen sollten.

Unternehmens-Aufgabe ist viel mehr, als einfach das Überleben zu sichern. Das greift zu kurz. Besserleben durch Besserwerden ist angesagt.

Kernaufgabe aller Unternehmen ist, immer wieder besser zu werden. Unternehmen, die das verpassen, verlieren ihre Existenzberechtigung.

Klare Trennung von Beruf und Privatem: Beruf = Leben für Erfolg. Privates = kaum mehr Leben für Glück, sondern Leben für Opfer und Verluste.

Das gemeinsame Wir unterscheidet uns Menschen von den anderen Tieren – ausgedrückt in gemeinsamen Absichten, Handlungen und Zukünften.

Das Leben wird immer besser. Dabei fühlen sich viele Menschen immer schlechter. Sind Dankbarkeit, Demut und Dienen zu Fremdwörtern geworden?

Sex mit der Schöpfung: Das Leben umarmen, tief in es eindringen, seinen Rhythmus lieben, seinen Fluss genießen, Neues entstehen lassen.

Selbstverwirklichung mag schön für den Einzelnen sein. Doch erst Selbstüberschreitung macht Sinn für das Ganze, also auch für das Umfeld.

Wer zur Elite gehören möchte, sollte darauf verzichten, elitär zu tun und stattdessen aus innerer Überzeugung vermehrt etwas für andere tun.

Das Leben, wir, Organisationen, Unternehmen und alles, was dazugehört, sind lebende Organismen. Die kaum steuerbar, doch lernfähig sind.

Ein Unternehmen ist nicht das, was es anbietet. Ein Unternehmen ist das, wofür es von seinem Umfeld wahrgenommen wird und wofür es steht.

Die rationale Logik hat sich bei der ständigen Wahrheitssuche selbst ausgetrickst, weil wir auch mit Logik das Leben kaum erklären können.

Überraschungen sind zur Normalität und Stabilität zur Ausnahme geworden. Damit gehen die Zeiten der Kontrolle zu Ende. Stehen wir doch dazu.

Es gibt keine absolute Wahrheit, weil es keine wahre Wirklichkeit gibt. Alles ist Konstruktion und Wahrnehmung, nämlich unsere persönliche.

Hören wir doch auf, Komplexität als Problem zu sehen und sie reduzieren zu wollen. Denn sie selbst führt uns zur Lösung von Problemen.

Lineares Denken hat ausgedient. Denken von Ursache zu Wirkung“ ist passé. Leben ist paradox, komplex, flexibel. Von Linearität keine Spur.

Beschleunigung, Vielfalt, Zukunftsoffenheit: Mit diesen Praktiken peitscht sich die Evolution gnadenlos vorwärts. Mühe damit? Angst davor?

Logisches Denken und um sich greifender Körperkult blockieren unsere Zukunftsoffenheit und lähmen schliesslich die persönliche Entwicklung.

Lebenserotik bedeutet, das Leben so zu lieben, wie es ist, ohne Einschränkungen, grenzenlos, ohne Wenn und Aber, ohne dagegen zu kämpfen.

Askese und Fitness sind keine Fürsprecher von Lebenserotik. Sie kämpfen mit viel Disziplin und Willen gegen die Dynamik des modernen Lebens.

Sind Askese und Fitness wirklich Strategien, um die grössten Herausforderungen unserer Zeit (Kinetik, Komplexität, Kontingenz) zu meistern?

Der Mythos vom Ein-Menschen: Ich opfere mein ganzes Leben allen Menschen, weil alle Menschen der eine Mensch sind, der ich bin.

Was ist paradox ... und immer mehr scheint so zu sein? Nachts erscheint eine Stimme, die sagt, es gibt gar keine Stimme, die nachts erscheint.

Einst lebten wir Schweizer auf einer paradiesischen Insel, am zweiten Februarsonntag sind wir ins Dschungel-Camp umgezogen.

Wenige wissen, wie geistig und energetisch wachsen. Daraus resultiert dann der spätere mentale Abbau oder der körperlich-seelische Raubbau.

Wenige verfügen über die Fähigkeit, aus Konflikten des Lebens und Brüchen des Wandels eine Energiequelle zu formen, die immer mehr sprudelt.

Mentale (Inclusive) Fitness verlangt Training im konkreten Alltagsleben, und zwar ausgerichtet auf den Aufbau von neuronalen Dispositiven.

Erfolgsintelligenz: Sein persönliches Werden in die Eigendynamiken des grossen Werdens – also Wandel und Evolution – integrieren.

Universitäten lehren nicht, wie man sein Leben in die Eigendynamiken des Werdens integriert. Sie übersehen den Kern der Erfolgsintelligenz.

Genug ist genug – einmal anders formuliert: Die halbe Schweiz schämt sich für den unverhohlenen zunehmenden Egoismus im eigenen Lande.

Unternehmen brauchen keine Studiumsabschlüsse auf zwei Beinen, sondern engagierte Mitarbeitende, die permanent umlernen können.

Keine Universitätsausbildung kann die menschliche Seite ersetzen. Ein Studium vermittelt eben keine Gesetze des Lebens.

Wir brauchen neue geistige Strategien, um mit den Konflikten des Lebens und der prinzipiellen Offenheit des Werdens intelligenter umzugehen.

Partnerschaften können zu Ende gehen. Beteiligte müssen sie sauber abschliessen. Sonst behindern Altlasten die nachfolgenden Partnerschaften.



Lieber mehr Kongruenz zwischen Kultur des Unternehmens und Persönlichkeit des Einzelnen als möglichst viele fachliche Ansprüche abdecken.

Was nützt das umfassendste Wissen eines Einzelnen, wenn seine Persönlichkeit nicht zur Kultur eines Unternehmens passt?

Wenn Information und Richtung stimmen, gepaart mit Energie und Intensität, dann tritt der erfolgreiche Erfolg wie von selbst ein.

Selbst das intelligenteste Denken kann nicht das Udenkbare denken. Unser Bewusstsein kann nur mit Hilfe von aussen sich selbst übersteigen.

Je mehr Internet und Social Media, umso mehr verlagert sich das Zentrum des Bewusstseins von Wissen und Vergangenheit zu möglichen Zukünften.

Das Gehirn kann mehr als wir. Es kennt keine Dogmen und echten Wahrheiten, nur die optimale Anpassung. Das ist seine biologische Bestimmung.

Lebenserotik: Genuss als Ritual ersetzt Genuss als Trostpflaster für das aktuell gelebte Leben und als Kompensation von Ego-Defiziten.

Bewusstseinselite heute: kein Konsum als Schmerzmittel, keine Produkte als Tranquilizer, kein Luxus als Streicheleinheit für leidende Seele.

Die Bewusstseinselite sagt deutlich nein zu Askese, hingegen klar ja zu Konsum und Luxus, die sie zu einem geglückten Leben führen können.

Social Media kreieren Bewusstseinsflüsse und Wahrnehmungsräume, die unabhängig von Werbekampagnen und Marketingstrategien entstehen.

Wer aus der Welt aussteigen will, braucht die bestehende Welt kaum zu verbessern und dreht lieber das Rad der Zeit zurück (Esoterik-Credo).

Solange wir die Wirtschaft reparieren wollen, bleiben alte Probleme. Erst wenn wir neue Wirklichkeitsräume schaffen, kommen wir echt weiter.

Problemlösungen sind dann Lösungen, wenn das Problem verschwindet. Pseudo-Lösungen (Problemverlagerungen) finden wir u.a. in der Finanzwelt.

